

Kirchliches Gesetz und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk
des
Evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts
in Kiel

Stück 6

Kiel, den 3. Mai

1937

Inhalt: 58. Verordnung über den Abbruch von Gebäuden vom 3. April 1937 (S. 59). - 59. Auszahlung von Dienstbezügen (S. 60). - 60. Dienstaufwandsentschädigung der Geistlichen (S. 60). - 61. Steuerliche Behandlung der Dienstaufwandsentschädigungen der Geistlichen (Reichssteuerblatt 1937, S. 290) (S. 61). - 62. Lohnsteuererichtlinien (S. 63). - 63. Urkunde über die Vereinigung der Pfarrstelle in Arnis mit der Pfarrstelle in Rabenkirchen, Propstei Süddangeln (S. 63). - 64. Übersicht über die Kollektenerträge im Kalenderjahr 1936 (S. 64). - 65. Urkunde über die Vereinigung der Pfarrstelle in Windbergen mit der Pfarrstelle in Barlt, Propstei Süderdithmarschen (S. 72). - 66. Jahrestagung der Liturgischen Konferenz Niedersachsens vom 18.-21. Mai 1937 in Isehagen (S. 72). - 67. Bekenntnisschriften des Luthertums (S. 72). - 68. Ermittlung von Urkunden (S. 72). - Personalien. - Erledigte Pfarrstelle.

Hierzu 1 Beilage.

Nr. 58. Verordnung über den Abbruch von Gebäuden vom 3. April 1937.

Kiel, den 21. April 1937.

Wir weisen die Kirchenvorstände darauf hin, daß nach der Verordnung des Reichsarbeitsministers über den Abbruch von Gebäuden vom 3. April 1937 (R. G. Bl. Teil I S. 440) der Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen, sofern sie mehr als 500 Kubikmeter umbauten Raum umfassen, der baupolizeilichen Genehmigung (Abbruchgenehmigung) bedarf. Die Abbruchgenehmigung ist zu erteilen,

1. wenn Gebäude oder Gebäudeteile abgebrochen werden sollen, an deren Erhaltung kein öffentliches Interesse besteht, und ein Ersatzbau nicht erstellt werden soll (z. B. Gebäude, die unbenutzt sind und in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht wieder verwendet werden);
2. wenn Ersatzbauten beabsichtigt sind und die Entscheidung der zuständigen Behörde vorliegt, daß gegen die Errichtung aus volkswirtschaftlichen Gründen, insbesondere aus Gründen der Rohstofflage und des Arbeitseinsatzes, keine Bedenken bestehen.

Die Baupolizeibehörde (Baugenehmigungsbehörde) kann die Abbruchgenehmigung zeitlich bedingt oder unter Auflagen erteilen. Die Auflagen können sich auch auf die Errichtung von Ersatzbauten beziehen.

Die Verordnung gilt nicht für Gebäude oder Gebäudeteile, deren Räumung oder Abbruch polizeilich angeordnet ist.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Dr. Kinder.

Nr. C. 2004 (Dez. IV).

Nr. 59. Auszahlung von Dienstbezügen.

Kiel, den 27. April 1937.

Auf Grund der sechsten Durchführungsverordnung vom 3. März 1937 (Reichshaushalts- und Befoldungsblatt S. 107) zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Auszahlung von Dienstbezügen vom 18. Juli 1931 ordnen wir hiermit an, daß die mit Bekanntmachung vom 23. Juli 1931 erlassene Verordnung der Kirchenregierung über die Auszahlung von Dienstbezügen vom 23. Juli 1931 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 123) bis auf weiteres nicht mehr anzuwenden ist.

Vom 1. April 1937 gelten für die Auszahlung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Geistlichen, Beamten und Angestellten der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins und der ihrer Aufsicht unterstehenden Körperschaften des öffentlichen Rechts (Kirchen-, Anstalts- und Personalgemeinden, Kirchengemeinerverbände, Propsteien) die allgemeinen Vorschriften und Bestimmungen des § 21 des Reichsbefoldungsgesetzes vom 16. Dezember 1927 (R.G.Bl. S. 349) bezw. Nr. 90 der Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz (Befoldungsvorschriften).

Demnach sind die vorgenannten Dienst- u. s. w. Bezüge ab 1. April 1937 am letzten Werktag, der dem Zeitabschnitt vorhergeht, für den die Zahlung bestimmt ist, in einer Summe monatlich im voraus zu zahlen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Finanzabteilung.

Dr. Rinder.

Nr. Pr. 64.

Nr. 60. Dienstaufwandsentschädigung der Geistlichen.

Finanzabteilung beim
Evangelischen Oberkirchenrat
E. O. I 6044/37

Berlin-Charlottenburg 2, den 18. Januar 1937.
Fehlf. 3

Auf unsere, den Finanzabteilungen bereits durch unseren Erlaß vom 15. September 1936 — E. O. I 7675/36 — mitgeteilte Anfrage, wie die in dem Erlaß des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für die kirchlichen Angelegenheiten vom 28. Januar 1936 M.f.K. G Ia 5138 G II (J) getroffene Abgrenzung nach eigenem Hausstand und ohne solchen zu verstehen ist, und aus welchen Gründen die Höhe des steuerfreien Dienstaufwands davon abhängig gemacht ist, ob ein solcher vorliegt oder nicht, hat der Herr Minister durch Schreiben vom 7. Januar 1937 — G I 3338 G II — wie folgt Stellung genommen:

„Die Notwendigkeit zur Gewährung besonderer Dienstaufwandsentschädigungen an die Pfarrer ist von kirchlicher Seite gewöhnlich damit begründet worden, daß die Pfarrer durch die Ausstattung und Unterhaltung mehrerer Räume im Pfarrhause oder in der gemieteten Pfarrwohnung für Zwecke des geistlichen Amtes mehr als andere Berufsgruppen belastet seien. Für den Geistlichen in einer kleinen möblierten Wohnung im Pfarrhause oder bei Privatleuten wird das nicht zutreffen.

Aus diesen Erwägungen haben der Herr Preussische Finanzminister und ich nach Benehmen mit dem Herrn Reichsminister der Finanzen im Rundschreiben vom 28. Januar 1936 — M. f. K. G Ia 5138/35 G II, F. M. I B 4211 / 5. 12. — einen Unterschied gemacht zwischen Geistlichen mit und ohne eigenen Hausstand.

Eigener Hausstand im Sinne dieses Rundschreibens liegt vor, wenn der Geistliche die Wohnung im Pfarrhause oder eine gemietete Wohnung mit eigenen Möbeln ausgestattet hat und darin mit eigenem Personal oder mit Familienangehörigen wohnt. Unter Umständen kann auch in

einer gemieteten möblierten Wohnung eigener Hausstand vorliegen. Dagegen liegt kein eigener Hausstand vor, wenn der Geistliche in einem oder einigen möblierten Zimmern wohnt."

Die Gemeinden sind hiervon in geeignet erscheinender Weise in Kenntnis zu setzen.

An die Finanzabteilungen bei den Evangelischen Konsistorien
unseres inländischen Aufsichtsbereichs.

Finanzabteilung bei der
Deutschen Evangelischen
Kirchenkanzlei
K. K. IV 151/37

Berlin-Charlottenburg 2, den 29. Januar 1937.
Marchstr. 2

Abchrift übersenden wir zur gefälligen Kenntnis. Den vorstehend genannten Erlaß des Reichs- und Preussischen Ministers für die kirchlichen Angelegenheiten vom 28. Januar 1936 haben wir inhaltlich mit unserm Rundschreiben vom 22. August 1936 — K. K. IV 1209/36 — mitgeteilt.

In Vertretung:
gez. Dr. Koch.

An die obersten Behörden der deutschen evangelischen Landeskirchen.

Kiel, den 20. April 1937.

Vorstehendes Rundschreiben bringen wir zur allgemeinen Kenntnis. Der Erlaß des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für die kirchlichen Angelegenheiten vom 28. Januar 1936 ist durch Bekanntmachung vom 6. Februar 1936 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 14) veröffentlicht.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.
Finanzabteilung.
Dr. Kunder.

Nr. B. 406 (Dez. II).

Nr. 61. Steuerliche Behandlung der Dienstaufwandsentschädigungen der Geistlichen (Reichssteuerblatt 1937, S. 290).

Aufwandsentschädigungen der Geistlichen.

(1) Zu den steuerfreien Aufwandsentschädigungen gehört nach § 4 Ziff. 1 UStDB. bei den im öffentlichen Dienst angestellten Personen auch der ausdrücklich zur Bestreitung des Dienstaufwands bestimmte Teil des Gehalts. Um bei Geistlichen eine steuerfreie Aufwandsentschädigung in diesem Sinn annehmen zu können, reicht eine Bestimmung der kirchlichen Behörden allein nicht aus. Es bedarf vielmehr der Zustimmung der zuständigen staatlichen Stellen. Zuständige staatliche Stellen sind für alle öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften in Preußen nur der Reichs- und Preussische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten und der Preussische Finanzminister. Diese haben anerkannt, daß von den Dienstbezügen der Geistlichen der öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften in Preußen, soweit die Geistlichen einen eigenen Hausstand führen, monatlich 30.— RM, im übrigen monatlich 15.— RM zur Bestreitung des Dienstaufwands bestimmt sind. Eigener Hausstand liegt vor, wenn der Geistliche seine Wohnung im Pfarrhause oder eine gemietete Wohnung mit eigenen Möbeln ausgestattet hat und darin mit eigenem Personal oder mit Familienangehörigen wohnt. Auch in einer gemieteten möblierten Wohnung kann ein eigener Hausstand geführt werden, nicht aber in einem oder einigen möblierten Zimmern. Wenn der Geistliche neben seinen Dienstbezügen eine besondere Auf-

wandsentschädigung erhält, ermäßigt sich der steuerfreie Teil der Dienstbezüge um den Betrag der besonderen Aufwandsentschädigung. Als besondere Aufwandsentschädigung in diesem Sinn sind nicht anzusehen:

- a) eine Entschädigung für Fuhrkosten und andere Ausgaben anlässlich der geistlichen Mitversorgung einer anderen Gemeinde,
- b) die den Superintendenten, Kreis Pfarrern, Bröpfsten, Dekanen und Dechanten für ihre Ephoralgeschäfte bewilligte besondere Aufwandsentschädigung.

(2) Die vorstehende Regelung gilt auch für Geistliche ohne eigenen Seelsorgebezirk für die mit besonderem Auftrag betrauten Geistlichen der Landeskirche, für Hilfsgeistliche und für Kandidaten, die mit der Wahrnehmung eines geistlichen Amtes betraut sind. Sie gilt nicht für Geistliche im Ruhestand. Sie gilt auch nicht für Geistliche der Anstalten und Vereine, die außerhalb einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft stehen und selbst nicht die Rechte einer öffentlichen Körperschaft haben. Denn diese Geistlichen erhalten ihre Bezüge nicht aus einer öffentlichen Kasse (§ 4 Ziff. 1 UStWB.). Die Regelung kann hier aber als Anhalt für die Anerkennung von Werbungskosten dieser Geistlichen dienen. Bei den altlutherischen Geistlichen sind neben den steuerfreien Beträgen von 30.— *RM* oder 15.— *RM* monatlich (Abs. 1) bei Pastoren 25.— *RM*, bei Hilfsgeistlichen 10.— *RM* monatlich als Entschädigung für Fahrtkosten und andere Ausgaben anlässlich der geistlichen Versorgung einer anderen Gemeinde steuerfrei zu lassen.

(3) Die vorstehende Regelung gilt in Preußen vom 1. Januar 1936 ab. Soweit in den außerpreußischen Gebieten des Reichs eine entsprechende Anordnung durch die zuständigen Stellen noch nicht getroffen ist, kann die vorstehende Regelung vom gleichen Zeitpunkt an als Anhalt für die Beurteilung des steuerlich anzuerkennenden Dienstaufwands oder der Werbungskosten der Geistlichen dienen.

(4) Sollte ein Geistlicher geltend machen, daß die nach Absätzen 1—3 ohne weiteres steuerfrei bleibenden Beträge nicht ausreichen, um die tatsächlichen Aufwendungen zu decken, und sollte daher die Berücksichtigung der einzeln nachgewiesenen (höheren) Werbungskosten beantragt werden, so sind etwa geltend gemachte Aufwendungen für wohlthätige und kirchliche Zwecke, für das häusliche Arbeitszimmer und für anteilige Fernspreckgebühren nicht anzuerkennen.

An die obersten Behörden der deutschen evangelischen Landeskirchen.

Kiel, den 20. April 1937.

Den vorstehenden Abdruck aus den im Reichsteuerblatt Nr. 13 vom 15. Februar 1937 Seite 281 ff. veröffentlichten Richtlinien für den Steuerabzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer Richtlinien — L.-N.-Runderlaß des Reichsministers der Finanzen vom 30. Januar 1937, S. 2220 — 440/III — bringen wir zur allgemeinen Kenntnis.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß in einem in der Zeitschrift „Deutsche Verwaltung“ Nr. 1 vom 10. Januar 1937 mitgeteilten Urteil vom 14. Oktober 1936 — VI A 532/36 — der Reichsfinanzhof sich mit der Frage der Lohnsteuerfreiheit der Dienstaufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen befaßt und insbesondere die Frage behandelt hat, inwieweit im einzelnen Fall der tatsächliche Dienstaufwand eingehend nachzuprüfen und von dem Ergebnis dieser Prüfung die Anerkennung des „Dienstaufwands“ abhängig zu machen ist. Der Reichsfinanzhof hat sich dabei auf den Standpunkt gestellt, daß nicht kleinlich jede einzelne Verwendung der erhaltenen Beträge durch den Empfänger nachzuprüfen ist, daß vielmehr die Prüfung sich grundsätzlich darauf beschränkt, ob dem Empfänger nach der Art seiner dienstlichen Stellung und der ihm übertragenen

öffentlichen Aufgaben erfahrungsgemäß steuerlich anzuerkennende Aufwendungen in ungefährer Höhe der empfangenen Aufwandsentschädigungen entstehen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.
Finanzabteilung.

Nr. B. 1023 (Dez. II).

Dr. Rinder.

Nr. 62. Lohnsteuerrichtlinien.

Kiel, den 16. April 1937.

Die Herren Kirchen- und Pfarrkassenrechnungsführer sowie die Herren Geistlichen und alle übrigen Arbeitnehmer (im steuerrechtlichen Sinne) der Landeskirche weisen wir hin auf die „Richtlinien für den Steuerabzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuerrichtlinien)“ vom 30. Januar 1937, abgedruckt in Nr. 6 des Reichshaushalts- und Besoldungsblattes vom 4. März 1937.

Das Lohnsteuerrecht ist, soweit es sich um Fragen von allgemeiner Bedeutung handelt, bisher in fünf Lohnsteuersammelerlassen erläutert und ergänzt worden. Der Inhalt dieser Lohnsteuersammelerlasse ist nunmehr in den Lohnsteuerrichtlinien in der künftig gültigen Form übersichtlich zusammengefaßt worden. Darüber hinaus dienen auch diese Richtlinien dem Ziele, die gesetzlichen Vorschriften weiter zu erläutern und zu ergänzen.

Die Kirchen- und Pfarrkassen-Rechnungsführer werden sich eine genaue Kenntnis der Richtlinien verschaffen müssen, um bei der Vornahme des gesetzlichen Steuerabzuges bei Gehalts- und Lohnzahlungen richtig vorzugehen. Z. B. sind unter Abschnitt II 5 die Vorschriften über die steuerliche Behandlung des Dienstaufwandes der Geistlichen neu zusammengefaßt. Aber auch für die Geistlichen und alle übrigen Arbeitnehmer empfiehlt es sich, von den Richtlinien Kenntnis zu nehmen.

Die genannte Nummer des Reichshaushalts- und Besoldungsblattes ist durch die Verlagsbuchhandlung *Trowitsch & Sohn*, Berlin SW 11, Anhalter Straße 7, zu beziehen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Im Auftrage:

Garstensen.

Nr. B. 1520 (Dez. II).

Nr. 63. Urkunde über die Vereinigung der Pfarrstelle in Arnis mit der Pfarrstelle in Rabenkirchen, Propstei Südangeln.

Nach beschlußmäßiger Stellungnahme der kirchlichen Körperschaften und nach Anhörung des Synodalausschusses wird hiermit folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Arnis wird mit der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Rabenkirchen dergestalt vereinigt, daß die Pfarrstelle in Rabenkirchen fortan die einzige und gemeinsame Pfarrstelle der beiden Kirchengemeinden ist.

§ 2.

Diese Urkunde tritt rückwirkend am 1. April 1937 in Kraft.

Kiel, den 28. April 1937.

(Siegel)

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. B. 1541 (Dez. II).

Dr. Rinder.

Nr. 64. Übersicht über die Kollektenerträge

Laufende Nummer	Propstei	Für das Winterhilfswert des deutschen Volkes am 1. Januar 1936		Für die Evang. Seemannsmission am 2. Februar 1936		Für die Beschaffung von Bibeln und Gesangbüchern am 16. Februar 1936		Für die Evangelische Elternvereinigung am 23. Februar 1936	
		R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
		1	Giberstedt	49	27	26	68	22	15
2	Flensburg	132	42	77	—	44	87	40	05
3	Hütten	60	48	50	58	45	57	31	97
4	Hufum-Bredstedt	184	62	102	42	70	79	71	57
5	Nordangeln	134	66	73	39	69	23	51	71
6	Schleswig	65	45	63	96	44	35	38	64
7	Südangeln	109	14	80	24	75	34	36	67
8	Südtondern	138	11	72	31	58	99	44	38
9	Altona	110	84	100	86	82	31	41	39
10	Riel	117	33	100	50	81	11	69	35
11	Münsterdorf	93	59	54	92	52	43	32	85
12	Neumünster	103	46	70	85	51	04	51	92
13	Norderdithmarschen	46	93	28	87	27	13	22	16
14	Oldenburg	86	06	44	40	40	95	33	50
15	Pinneberg	157	15	140	90	94	04	71	—
16	Plön	99	06	59	53	318	27	24	03
17	Ranzau	109	17	78	47	39	—	46	95
18	Rendsburg	91	13	63	50	23	85	42	48
19	Segeberg	66	30	50	31	24	12	26	29
20	Stormarn	133	56	94	04	56	70	65	22
21	Süderdithmarschen	93	82	52	09	38	21	36	02
22	Lauenburg	206	79	141	98	88	41	101	59
Summe		2389	34	1627	80	1448	86	996	01

Für Lauenburg sind außerdem gesammelt:

1. für die Lauenburgische Bibelgesellschaft am 1. 11. 1936: 179,91 R.M.
2. „ den Lauenburgischen lutherischen Gottesdiensten am 21. 5. 1936: 851,05 „
3. „ die ev.-luth. Mission zu Leipzig am Alljahrabend 1935: 854,32 „

im Kalenderjahr 1936.

Für die Nationalstiftung und Krieger- gräberfürsorge am 8. März 1936		Für den Verein „Hainsteinwert E. B.“ am 15. März 1936		Für die Kirchl. Jugendarbeit, abgehalten a. d. Konfirmations- sonntagen, 29. März 1936		Für die Diakonissen- anstalten Altona und Flensburg, je zur Hälfte am 12. April 1936		Für die Auslands- diaspora am 19. April 1936	
R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.
103	36	11	38	66	77	57	84	11	60
201	70	51	95	182	52	175	18	56	38
174	32	24	11	106	94	111	99	24	06
279	27	67	89	189	76	269	34	64	35
278	04	46	94	149	04	295	83	55	76
195	21	51	19	158	67	141	12	33	38
278	34	63	04	160	03	206	39	58	89
299	19	42	96	141	28	183	63	47	04
197	08	76	26	408	60	203	95	88	05
195	26	71	75	263	83	189	27	47	23
253	33	37	40	155	10	124	39	32	45
211	52	56	27	214	20	189	11	48	96
142	33	13	95	106	23	76	11	18	61
162	85	26	16	130	69	120	32	25	75
358	50	76	30	435	70	202	72	87	03
162	27	23	—	102	14	109	—	46	32
274	48	53	49	180	13	166	41	51	94
219	06	40	70	156	80	166	35	38	43
127	17	39	61	106	90	108	30	31	50
240	31	73	47	326	18	181	50	58	16
182	91	36	58	163	25	157	29	30	55
357	66	101	46	294	33	318	50	86	84
4894	16	1085	86	4199	09	3754	54	1043	28

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für die Evangelische Auswanderer- fürsorge am 26. April 1936		Für den Verband evang. Kirchengeme in Schlesw.-Holst. am 3. Mai 1936		Für die Evangelische Frauenhilfe in Schlesw.-Holst. am 10. Mai 1936	
		<i>R.M.</i>	<i>Pol.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Pol.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Pol.</i>
		1	Eiderstedt	11	21	31	66
2	Flensburg	50	58	74	16	73	39
3	Hütten	44	81	31	10	35	64
4	Husum-Bredstedt	65	—	70	91	107	34
5	Nordangeln	62	34	54	84	76	70
6	Schleswig	43	11	61	98	63	11
7	Südangeln	76	02	63	38	77	76
8	Südtondern	51	41	44	37	63	48
9	Altona	63	42	94	76	98	99
10	Riel	81	52	92	93	107	72
11	Münsterdorf	40	25	41	51	52	—
12	Neumünster	62	98	76	04	89	93
13	Norderdithmarschen	19	25	20	19	34	80
14	Oldenburg	45	96	41	41	50	49
15	Pinneberg	87	69	123	60	107	30
16	Plön	21	29	32	53	36	17
17	Ranzau	49	06	72	40	88	21
18	Rendsburg	51	47	49	71	75	19
19	Segeberg	24	73	30	30	40	20
20	Stormarn	70	83	65	43	76	86
21	Süderdithmarschen	41	54	51	11	63	63
22	Lauenburg	88	81	139	11	88	28
	Summe	1153	28	1363	43	1532	24

vorstehenden Tabelle.)

Für das Evangelische Männerwerk der Deutschen Evang. Kirche am 17. Mai 1936		Für den Lutherischen Gotteskasten am 21. Mai 1936		Für den Gustav-Adolf- Verein am 24. Mai 1936		Für den Landesverein für Innere Mission am 31. Mai 1936		Für den Evangelischen Bund am 14. Juni 1936		Für das Jugend- und Erholungsheim „Bredeneef“ bei Breez i. Holst. am 21. Juni 1936	
R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.
14	08	25	15	14	18	64	65	14	22	23	47
39	15	64	95	39	82	120	33	58	77	49	96
18	89	32	77	28	81	78	31	33	49	34	44
59	45	83	75	64	73	246	97	91	81	80	05
60	53	88	57	44	75	192	24	75	58	73	91
40	11	70	30	34	32	115	91	49	72	42	05
50	84	93	66	57	18	164	45	87	44	63	22
40	53	56	68	59	88	161	20	63	49	77	91
55	56	127	13	78	02	135	57	61	59	67	64
71	52	79	88	83	90	153	48	77	33	68	46
35	96	56	47	33	27	105	06	41	85	32	70
56	22	76	79	55	49	139	05	65	78	63	06
19	13	22	67	25	36	43	57	26	66	27	87
20	69	43	64	25	68	72	—	33	77	35	67
82	40	107	40	89	—	173	70	66	80	64	10
34	39	25	17	31	80	102	17	44	47	48	08
41	84	84	94	54	17	140	17	40	71	50	27
44	86	63	59	53	09	120	96	78	85	48	22
28	37	30	85	25	15	92	94	25	27	26	99
63	29	69	95	63	33	138	23	72	28	67	20
34	93	43	68	25	71	103	84	52	85	48	10
85	20	—	—	112	98	269	84	123	58	97	56
997	94	1347	99	1100	62	2934	11	1286	31	1190	93

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für den allgemeinen evangelisch- protestantischen Missionsverein am 28. Juni 1936		Für die Heidenmission am 12. Juli 1936		Für den Jerusalemverein am 16. August 1936		Für die Schlesw.-Holst. Brüderanstalt in Kieling am 23. Aug. 1936	
		<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>
		1	Eiderstedt	23	13	70	23	24	91
2	Flensburg	52	66	114	76	69	86	62	37
3	Hütten	28	39	64	58	35	96	36	47
4	Husum-Bredstedt	79	98	234	92	79	59	132	49
5	Nordangeln	60	28	193	02	76	19	81	38
6	Schleswig	45	58	105	10	61	60	58	75
7	Südangeln	60	41	215	20	87	27	86	60
8	Südtondern	79	71	178	04	109	18	106	35
9	Altona	64	09	124	72	94	95	77	60
10	Kiel	74	92	164	01	103	37	101	54
11	Münsterdorf	55	08	75	61	48	37	52	46
12	Neumünster	59	69	118	73	69	99	72	33
13	Norderdithmarschen	33	80	55	86	28	68	31	14
14	Oldenburg	39	93	81	15	36	73	48	98
15	Pinneberg	102	10	164	40	104	77	123	61
16	Plön	44	03	65	95	47	81	44	88
17	Ranzau	59	80	130	64	68	85	67	23
18	Rendsburg	54	06	80	15	41	98	63	87
19	Segeberg	31	37	77	14	24	20	37	87
20	Stormarn	74	59	161	04	79	06	108	09
21	Süderdithmarschen	70	59	97	74	66	16	65	24
22	Lauenburg	125	41	162	57	117	07	104	24
Summe		1319	57	2735	56	1476	55	1602	74

vorstehenden Tabelle.)

Für die Herbergen zur Heimat am 6. Sept. 1936		Für die kirchliche weib- liche Jugend- pflege am 27. Sept. 1936		Für die Abhilfe kirchl. Notstände in den großen Gemeinden am 4. Okt. 1936		Für bedürftige Theologie- studenten am 11. Okt. 1936		Für das Blaue Kreuz in Schlesw.-Holst. am 25. Okt. 1936		Für den Gustav-Adolf- Verein am 1. Nov. 1936	
<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>
32	66	30	65	97	41	19	91	19	66	41	59
81	98	76	65	325	02	66	07	51	80	104	29
31	77	37	03	235	46	41	55	25	90	67	82
97	91	89	35	352	24	78	55	90	57	379	03
78	08	99	52	228	75	59	63	80	11	124	88
60	08	71	82	185	95	58	19	50	14	109	—
65	95	72	87	187	80	70	94	72	11	155	42
101	36	65	98	312	55	61	34	72	28	112	91
100	32	123	31	173	46	100	14	110	78	169	47
135	28	88	88	215	47	91	14	79	15	198	18
50	74	36	72	199	58	34	47	50	05	112	38
66	65	78	98	210	66	60	27	68	11	131	44
23	73	28	86	143	13	19	71	22	06	66	13
38	82	36	19	168	49	35	73	44	33	52	64
87	63	111	18	238	19	92	80	93	09	265	03
33	32	41	07	157	47	39	98	30	23	77	26
63	67	70	26	220	77	68	82	66	06	134	41
49	27	57	09	251	59	61	12	68	16	91	27
23	97	32	75	154	80	33	37	28	83	53	26
86	45	74	49	236	59	81	27	111	77	180	26
49	42	51	22	213	97	46	57	48	69	83	62
116	04	111	04	370	97	120	94	103	70	123	15
1475	10	1485	91	4880	32	1342	51	1387	58	2833	44

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Für die Anstalt „Bethel“ b. Bielefeld am 8. Nov. 1936		Für die kirchliche Arbeit zum Schutze sittlich Gefährdeter am 18. Nov. 1936		Für die christliche Liebestätigkeit in der Landeskirche am 29. Nov. 1936	
		R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.
		1	Eiderstedt	46	10	21	22
2	Flensburg	115	87	113	41	58	70
3	Hütten	55	67	60	83	29	95
4	Husum-Bredstedt	204	01	135	02	87	45
5	Nordangeln	130	87	141	85	50	93
6	Schleswig	58	22	75	77	61	44
7	Südangeln	138	98	141	71	80	21
8	Südtondern	123	30	99	20	54	25
9	Altona	108	72	169	96	100	51
10	Kiel	116	55	180	94	87	60
11	Münsterdorf	58	22	68	36	44	70
12	Neumünster	109	72	75	52	60	91
13	Norderdithmarschen	64	86	32	37	26	34
14	Oldenburg	53	04	53	88	42	40
15	Pinneberg	144	67	136	25	118	30
16	Plön	52	11	54	96	26	41
17	Ranzau	88	06	115	70	54	10
18	Rendsburg	102	30	69	99	66	45
19	Segeberg	34	52	31	04	36	34
20	Stormarn	130	76	143	27	95	77
21	Süderdithmarschen	69	29	56	83	46	26
22	Lauenburg	177	49	206	43	123	57
	Summe	2 183	33	2 184	51	1 385	58

vorstehenden Tabelle.)

Für den Verein „Diakonissen- haus Bethanien“ in Kropp am 13. Dez. 1936		Für die Diakonissen- anstalt Brekum am 25. Dez. 1936		Für die Gefangenen- fürsorge am 27. Dez. 1936		Für die christl. Erziehungsanst. u. Kinderheime in Schlesw.-Holst. am 31. Dez. 1936	
<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Spf.</i>
24	51	111	47	12	52	39	—
61	42	310	22	41	03	88	78
46	68	171	26	28	—	45	98
101	14	486	86	58	73	133	41
61	51	325	65	32	47	43	96
59	99	202	14	36	51	78	48
85	05	340	46	63	31	72	52
57	69	355	08	55	24	55	60
74	81	196	02	73	66	129	09
72	62	218	28	48	—	160	43
41	64	180	90	30	72	83	08
75	82	232	18	59	11	124	60
25	42	86	50	14	68	62	47
39	42	125	78	25	93	90	—
98	86	270	40	90	38	166	02
29	45	171	08	25	30	47	15
73	64	287	14	47	82	92	74
52	87	267	58	34	04	51	33
34	94	130	06	25	08	30	02
85	36	246	92	91	15	157	38
55	60	247	63	27	89	86	15
112	20	389	04	82	84	123	69
1 370	64	5 352	65	1 004	41	1 961	88

Kiel, den 26. April 1937.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 62 (Dez. V).

Dr. Rinder.

Nr. 65. Urkunde über die Vereinigung der Pfarrstelle in Windbergen mit der Pfarrstelle in Barlt, Propstei Süderdithmarschen.

Nach beschlußmäßiger Stellungnahme der kirchlichen Körperschaften und nach Anhörung des Synodalausschusses wird hiermit folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Windbergen wird mit der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Barlt dergestalt vereinigt, daß die Pfarrstelle in Barlt fortan die einzige und gemeinsame Pfarrstelle der beiden Kirchengemeinden ist.

§ 2.

Diese Urkunde tritt rückwirkend am 1. April 1937 in Kraft.

Kiel, den 29. April 1937.

(Siegel)

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. B. 1729 (Dez. II).

Dr. Kinder.

Nr. 66. Jahrestagung der Liturgischen Konferenz Niedersachsens vom 18. bis 21. Mai 1937 in Tsenhagen.

Kiel, den 28. April 1937.

Auf das diesem Stück beiliegende Einladungsblatt für die diesjährige Jahrestagung der Liturgischen Konferenz Niedersachsens weisen wir hin.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 1241 (Dez. I).

Dr. Kinder.

Nr. 67. Bekenntnisschriften des Luthertums.

Kiel, den 28. April 1937.

Die Kanzlei der Deutschen Evangelischen Kirche gibt das vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß im Jahre 1930 in zwei Bänden herausgegebene Buch „Bekenntnisschriften des Luthertums“ zu einem verbilligten Preis heraus. Voraussetzung dafür ist, daß eine größere Anzahl von Büchern bestellt wird. Statt für 22,— *RM* sind die Bücher dann zu einem Preise von 16,— *RM* zu haben. Das Landeskirchenamt beabsichtigt, bei genügender Beteiligung eine Sammelbestellung durchzuführen. Wir ersuchen deshalb die Geistlichen, die dieses Buch zu kaufen wünschen, uns ihre Bestellung bis zum 1. Juni aufzugeben.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 1096 (Dez. V).

Dr. Kinder.

Nr. 68. Ermittlung von Urkunden.

Gesucht werden:

I. Sterbeurkunden des Ehepaars Hinrich Boff und Agneta, geb. Koelcke. Hinrich Boff, geb. in Neunharri, getauft 26. November 1738 in Bordesholm. Agneta Koelcke, geb. in Tscheldorf, getauft 31. März 1741 in Brügge. Trauung am 8. November 1765 in Brügge.

II. Taufurkunden und Heiratsurkunde des Ehepaars Joachim Hinrich Fehland, gest. 28. August 1819 in Gischenhagen (Segeberg), und Ernst. Christina, geb. Schulz, gestorben 5. August 1811 in Segeberg, 70 Jahre alt.

Nachricht erbeten an Gustav Elster, Hannover, Gößenstr. 17.

Gesucht wird die Geburtsurkunde des angeblich etwa 1785 in Kiel oder Boffee bei Kiel geborenen Paul Heesch, späterer Beruf Zimmermann. Die Eltern waren Hufner Johann Friedrich Heesch und Magdalena Christine Frercken. Für erste Zustellung der Urkunde oder Nachweis zur Erlangung derselben wird außer der Gebühr eine Vergütung von 5 *R.M.* zugesichert. Nachricht erbeten an Georg Schumacher, Bremen, Am Wall 212 (Ansgari-Mühle).

Personalien.

- Berufen:** am 8. April 1937 der bisherige Provinzialvikar Pastor Wolfgang Puls in Dagebüll in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Dagebüll;
am 19. März 1937 der bisherige Provinzialvikar Pastor Karl Warnke in Brügge in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Brügge.
- Eingeführt:** am 29. März 1937 der bisherige Provinzialvikar Pastor Christoph Kramer in Dwschlag als Pastor der II. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Kropp mit dem Sitz in Dwschlag;
am 18. April 1937 der bisherige Provinzialvikar Pastor Harald Martens in Emmelsbüll als Pastor der Kirchengemeinde Emmelsbüll;
am 25. April 1937 der Pastor Carl Friedrich Jaeger, bisher in Berlin-Zehlendorf, als Pastor der III. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Segeberg.
- Beauftragt:** bis auf weiteres als Hilfsarbeiter beim Landeskirchenamt Pastor Andersen-Bahrenfeld.
- Gestorben:** am 28. März 1937 Pastor i. R. Heinrich Pallesen, zuletzt bis zu seiner am 1. November 1922 erfolgten Zuruhesetzung Pastor in Bargtheide;
am 17. April 1937 Pastor i. R. Adolf Kahl in Kiel, zuletzt bis zu seiner am 1. Oktober 1929 erfolgten Zuruhesetzung Pastor in Hohenfelde.

Erledigte Pfarrstelle.

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Kiel-St. Nikolai I ist wieder zu besetzen. Die Besoldung erfolgt nach den Grundsätzen der Übergangsvorsorgung. Ortsklasse A. Dienstwohnung ist zurzeit nicht vorhanden, doch steht die Gemeinde in Verhandlungen über die Beschaffung einer Dienstwohnung. Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften an den Synodalausschuß der Propstei Kiel zu Händen des stellvertretenden Propst Pastor Gehrcens, Kiel, Kirchhofallee 61, bis zum 11. Juni 1937 einsenden.

